Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5500000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5000000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5512000 Mk. Unter Streifbd. in Polen montl. 9000000 Mk., Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnummer 300000 Mk., Sonntags u. Feiertags 350000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1000000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz.Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 37. Bromberg, Donnerstag den 14. Februar 1924. 48. Jahrg.

Macdonalds Programm.

London, 13. November. PAT. Der Ministerpräsident Macdonald erstattete gestern im Unterhause sein Exposé. Er erklärte u. a., daß die Entscheidung der unverzüglichen

Anerkennung der Sowjetregierung

auf Grund des vollkommenen Einvernehmens des gesamten Kabinetts gefaßt wurde. Der Ministerpräsident wünscht die schleunigste Erledigung sämtlicher strittigen Fragen zwischen England und Rußland und der erste Schritt auf diesem Wege wäre die Anerkennung Rußlands. Macdonald beabsichtigt, der russischen Regierung Aufklärungen über sämtliche strittigen Fragen zu geben, auf Grund des Materials, das sich im Besitze des Foreign Office befindet. Der Ministerpräsident hatte Rußland vorgeschlagen, sämtliche von der Sowjetregierung abgegebenen Erklärungen in der Frage der Regelung der Schulden und anderer Verpflichtungen nachzuprüfen. Die russische Regierung erklärte in ihrer Antwort auf diesen Vorschlag ihr Einverständnis, russische Mitglieder zur englisch-russischen Kommission zu ernennen, die die Einzelheiten über die Schulden und andere strittige Fragen, deren Lösung auf dem Wege der Verständigung zwischen den Vertretern Englands und Rußlands erfolgen soll, vorzubereiten hat. Der Ministerpräsident sprach die Hoffnung aus, daß sich noch vor Ablauf dieser Woche Rakowski nach Moskau begeben wird, um von seiner Regierung endgültige Instruktionen für den Beginn der Verhandlungen zu erhalten. Seine Ausführungen über den Standpunkt des Kabinetts gegenüber Sowjetrußland schließend, sagte der Ministerpräsident:

„Wir beginnen einen neuen Band unserer Geschichte mit Rußland und schließen schleunigst den letzten Band. Ich habe die Hoffnung, daß vielleicht der letzte Band freundlichere Abschnitte enthalten wird, als die bisherigen Bände."

Macdonald ging des weiteren auf

die Frage der französisch-englischen Beziehungen

ein. Einleitend sagte der Redner, daß er im gegenwärtigen Augenblick nicht ein genaues Bild über diese Frage geben könne; er fügte aber hinzu, er sei überzeugt, daß, sofern nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, der Standpunkt beider Länder in der Frage der Pfalz in einigen Tagen vereinheitlicht werden wird. Die englische Diplomatie muß, wie der Ministerpräsident betonte, stets aufrichtig sein und auf das gesteckte Ziel geraden Wegs hinsteuern, gleichzeitig aber auch unter Berücksichtigung der Interessen anderer Länder. Von seiten dieser Länder sollte man ein identisches Vorgehen erwarten. Frankreich hat es nicht nötig, den Standpunkt Englands zu befürchten, wenngleich England sich nicht in sämtlichen Punkten mit der Auffassung Frankreichs wird einverstanden erklären können und umgekehrt. Doch es ist zu erwarten, daß alle Schwierigkeiten, die sich eventl. ergeben könnten, bei einem guten Willen behoben werden könnten. Der Ministerpräsident gab der Ansicht dahin Ausdruck, daß, sofern das Einigungsprogramm weiterhin in demselben Geiste durchgeführt wird, in dem es begonnen wurde, vor Ablauf des Jahres erhofft werden kann, daß Frankreich und England zusammen mit anderen Völkern an der Regelung der Verhältnisse in Europa zusammenarbeiten werden. Die Regierung wird in den Grenzen der Möglichkeit an der

Hebung der Autorität des Völkerbundrats

beitragen. Deutschland müßte sich der Liga anschließen, aber auch Rußland. Macdonald nimmt an, daß Amerika, wenn es sich davon überzeugt hat, daß die Bemühungen um die Lösung der Probleme Europas einen neuen Geist atmen, bereit sein werde, einen Teil dieser Aufgabe auf sich zu nehmen. — Der letzte Abschnitt des Exposés betraf innere Fragen Englands.

Zum Schlusse erklärte der Minister, die Ausnahmestellung der Regierung der Arbeiterpartei beruht darauf, daß sie sich in der Minderheit befindet. Die Regierung wird lediglich einem von der Kammer gefaßten Beschluß, der ihr das Vertrauen absprechen würde, weichen.

Orlando über Lloyd Georges Enthüllungen.

„Und der Römer wusch seine Hände in Unschuld."

Der frühere italienische Ministerpräsident Orlando nimmt im „Giornale d'Italia" zu den Enthüllungen Lloyd Georges in der „New York World" Stellung. Er betont, daß er weder an dem Übereinkommen Wilson-Clemenceau beteiligt gewesen sei, noch etwas von ihm gewußt habe. Er stehe der Sache genau so fern, wie Lloyd George. Präsident Wilson habe sich bis zum 12. April der französischen Rheinbesetzungstheorie hartnäckig aufs entschiedenste widersetzt. Am 13. April fand eine außerordentliche Sitzung des Viererrates statt, in der über die Zulassung der deutschen Delegierten beraten wurde. In dieser Sitzung verlangte Orlando, wie er weiter ausführt, energisch die Regelung des Friedens für Italien. Da Italien sich der These auf Abtrennung Dalmatiens und Fiumes und der Hälfte Istriens widersetzte, sei der Konflikt zwischen ihm und Wilson immer ernster geworden. Am 19. April habe Orlando die strikte Anwendung des Londoner Paktes verlangt. Da habe Wilson, um die Unterstützung Clemenceaus gegen die italienischen Wünsche zu erhalten, am 20. April das Sonderabkommen über die Besetzung des Rheinlades mit Clemenceau abgeschlossen. Am 23. April sei dann das bekannte Manifest erfolgt, das Italien von der Konferenz trennte.

Hoesch bei Poincaré.

Poincaré hat am Montag nachmittag vor der Kammersitzung den deutschen Botschafter v. Hoesch empfangen. Die Unterhaltung dauerte etwa dreiviertel Stunden, von 2,15 bis 3 Uhr. Herr v. Hoesch hat dem französischen Ministerpräsidenten zunächst die Abschriften seines Beglaubigungsschreibens und der Rede, die er bei Überreichung des Beglaubigungsschreibens im Elysée halten wird, übergeben.

Der Botschafter brachte dann die französische Antwort vom 11. Januar auf die deutsche Denkschrift über die Lage im besetzten Gebiet zur Sprache. Er entwickelte eine Reihe von Argumenten und überreichte Poincaré eine neue Denkschrift, in der diese Gegenargumente dargelegt und einige Wünsche der deutschen Regierung formuliert sind. Im Anschluß daran fand zwischen Hoesch und Poincaré eine allgemeingehaltene Unterredung über das Reparationsproblem statt.

Von besonderem Interesse ist der Bericht, den Havas über die Unterredung veröffentlicht. Das französische Korrespondenzbureau sagt, daß die Darlegungen Dr. von Hoeschs mehr allgemeiner Natur gewesen wären. Er habe sich auf die Ausführungen des Reichskanzlers Dr. Marx gegenüber dem Delegierten des schwedischen Roten Kreuzes bezogen. In der Reparationsfrage habe Dr. von Hoesch ein dreijähriges Moratorium verlangt und danach Zahlungen angeboten, wie sie bereits Reichskanzler Dr. Cuno in seinem Memorandum vom 7. Juni 1923 zu leisten und zu garantieren sich bereit erklärt hatte. Besonders bemerkenswert ist, daß nach dem Havas-Bericht Poincaré um die Unterbreitung weiteren Materials gebeten und sich bereit erklärt habe, dieses Material sorgfältig zu prüfen. Der französische Bericht macht einen auffällig friedfertigen Eindruck und läßt den Schluß zu, daß von französischer Seite eine Fortsetzung der Unterhandlungen gewünscht wird.

*

Clemenceau statt Poincaré?

In einem Teil der Pariser Presse wird das Gerücht verbreitet, daß Poincarés Rücktritt unvermeidlich sei und daß Präsident Millérand einen energischeren Ministerpräsidenten unterstützen werde: Clemenceau.

Englands Zukunft liegt in der Luft.

Der englische Luftschiffahrtsminister Thomson hat eine Reihe von Vertretern der Presse empfangen, die ihn über die Zukunft der englischen Luftflotte befragten. Thomson erwiderte, daß er nichts von den Plänen der Regierung sagen könne und daß er infolgedessen nur seine persönliche Meinung ausdrücke. Vor allem habe sich die Regierung noch nicht damit befaßt, da sie die Politik der letzten Regierungen, daß nämlich die Luftflotte so stark wie jede benachbarte Luftflotte sein müsse, nicht unterschreiben könne. Nach seiner Ansicht aber sei die Verteidigung in der Luft wahrscheinlich die lebenswichtigste Verteidigungsart unserer Zeit. Die einzig wirkliche Bedrohung, die man erkennen könne, sei die Bedrohung aus der Luft, und er glaube, daß jeder Engländer dies zugeben müsse. Er selbst beabsichtige, die Luftschiffahrt so weit als möglich zu entwickeln, und zwar aus militärischen Gründen. Er wünsche, die Leute in die Luft zu bringen, um den Lufthandel zu ermutigen. Er glaube, die Zukunft liege in der Luft. Deshalb mache er sein Amt als eines der größten der Welt auf. Auf die Frage, ob die Regierung eine Vergrößerung der englischen Luftflotte beabsichtige, verweigerte Thomson die Antwort.

Aus dem Sejm.

Warschau, 13. Februar. PAT. In der gestrigen Sitzung des Sejm beschäftigte man sich nach Überweisung einer Reihe von Gesetzen an die entsprechenden Kommissionen mit der Novelle über die Versorgung von Staatspensionären und Berufssoldaten. Der Abg. Manaczynski (Nationaler Volksverband), der über diese Novelle referierte, erklärte, daß diese gleichzeitig Bestimmungen enthält, durch welche die Berechtigungen der Staatsbeamten, die sich gegenwärtig in polnischem Dienst befinden, und diese Berechtigung zurzeit der Regierung der Teilungsmächte erworben haben, normiert werden. Abg. Bypacewicz (Wyzwolenie) brachte einen Änderungsantrag ein, nach welchem die Pension im Disziplinarverfahren wegen Vergehens, die während der Regierung der Teilungsmächte begangen wurden, und sich gegen die Interessen des polnischen Staates richteten, entzogen werden kann. Diese Änderung wurde zusammen mit dem Gesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen. Im Anschluß hieran gelangte eine Resolution zur Annahme, in der die Regierung aufgefordert wird, ein Gesetz vorzulegen, nach welchem den ausgedienten Berufsunteroffizieren, den Unterbeamten der Staatspolizei und der Feuerwehren der Vorzug bei der Besetzung von entsprechenden Stellen im Staatsdienst gesichert wird.

Der weitere Punkt der Tagesordnung betraf die Frage der Gewährung einer Staatshilfe für die polnischen Emigranten. Abg. Milczynski (Nationale Arbeiterpartei) betonte, daß die Zahl der in Frankreich befindlichen polnischen Emigranten 300000 beträgt, und der Staat trotz dieser so großen Abwanderung eine durchaus ungenügende Hilfe diesem Zweck zur Verfügung gestellt habe. Den polnischen Emigranten in Frankreich droht Ausnutzung und Entnationalisierung. Und daher schlägt die Kommission die Annahme folgender Resolution vor:

1. Die Regierung wird aufgefordert, einen grundsätzlichen Plan in der Frage der Auswanderung und der geistlichen Fürsorge außerhalb der Grenzen des polnischen Staates vorzulegen, besonders für polnische Staatsangehörige, die sich in Frankreich befinden, um den Emigranten durch Konventionen mit den entsprechenden Staaten vollen Schutz zu gewähren.
2. In Anbetracht dessen, daß das römisch-katholische Episkopat in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in der letzten Zeit gegenüber den dort wohnhaften polnischen Bürgern das Prinzip der weitgehendsten Amerikanisierung anwendet, indem es verbietet, in polnischen Schulen die polnische Sprache zu lehren, daß sogar in Kirchen, die durch polnische Emigranten in Amerika gebaut worden sind und unterhalten werden, die polnische Sprache ausgeschaltet wird, fordert der Sejm die Regierung auf, durch den Vertreter Polens beim Vatikan einen Druck auf den apostolischen Stuhl auszuüben, daß er seinen Einfluß auf das römisch-katholische Episkopat in den Vereinigten Staaten, das hauptsächlich durch Irländer und Deutsche besetzt ist, dahin geltend mache, daß man mit der systematischen Amerikanisierung aufhört.
3. Der Sejm fordert die Regierung auf, bei den Verhandlungen mit der russischen Regierung dafür zu sorgen, daß der polnischen Bevölkerung in Rußland und der Sowjetukraine die kulturelle Entwicklung, die im Rigaer Vertrag für das polnische Schulwesen vorgesehen ist, zugesichert werde.

Der Abg. Kornecki (Nat. Volksverband) wies auf die drohende Entnationalisierung der Emigranten in den einzelnen Ländern hin. In Rumänien darf man in den Schulen nur vor 9 Uhr vormittags und nach 3 Uhr nachmittags polnisch sprechen. In Rumänien wurden sämtliche polnischen Schulen geschlossen. Deutschland richtet sich auf dem Gebiet der Emigration weder nach dem Versailler Traktat, noch nach der Genfer Konvention. In Rußland wurde das polnische Schulwesen liquidiert. Es ist daher, wie der Redner weiter ausführte, durchaus notwendig, den Anträgen der Kommission stattzugeben. Abg. Piotrowski (P. P. S.) fordert, daß die Fürsorge an den polnischen Arbeitern in Frankreich im Einvernehmen mit der Organisation der französischen Arbeiter durchgeführt werden solle, derart, daß der polnische Arbeiter nicht geringer entlohnt und auf diese Weise ein geheimer Konkurrent des französischen Arbeiters wird. Abg. Chrucki (Ukrainischer Klub) fordert die Einschränkung der Emigration, und zwar nicht allein der polnischen, sondern sämtlicher nationaler Minderheiten. Abg. Hertz (Nationale Arbeiterpartei) sprach den Wunsch aus, daß die Frage der Emigranten in Frankreich durch den Abschluß einer neuen polnisch-französischen Konvention geregelt werden solle.

Bei der Beratung über das Mieterschutzgesetz, über das Abg. Senda (Nationaler Volksverband) referierte, wurde bemängelt, daß das Gesetz die Wohnungsfrage nicht umfasse, die von einer entsprechenden Bauaktion abhängig sei. Die Kommission habe allerdings festgestellt, daß in dieser Frage vieles getan worden sei, da die Regierung bedeutende Darlehen zur Beendigung angefangener Bauten gewährt habe. Die Rechtskommission ersucht die Regierung, unverzüglich das Gesetz über den Ausbau der Städte in Kraft treten zu lassen, und dem Sejm über die Verwendung des staatlichen Baufonds Bericht zu erstatten. Es wurde beschlossen, die Diskussion über diese Materie zu vertagen.

Abgelehnt wurde die Dringlichkeit eines Antrages des Abg. Michajlowski in der Frage der Mißhandlung von Gefangenen in den Ostgebieten. In dieser Angelegenheit erklärte der Minister Soltan, daß er, nachdem ihm der Antrag zur Kenntnis gebracht wurde, telephonisch die strengste Untersuchung eingeleitet habe. Sollten sich ähnliche Sachen, wie sie im Antrage dargelegt werden, ereignet haben, so werden sämtliche Maßnahmen getroffen werden, um derartige Verfahren unmöglich zu machen. Der Ablehnung verfiel auch ein Antrag der Piasten, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die Holzausfuhr unbedingt zu verbieten. Der Landwirtschaftsminister Janicki erklärte zu diesem Antrage, daß die Regierung schon Verhandlungen mit ausländischen Firmen über den Verkauf einer großen Menge Holz eingeleitet habe, was mit dem Sanierungsplan zusammenhänge und daher eine Staatsnotwendigkeit sei. Sämtliche Debatten der Kammer über diese Frage würden im gegenwärtigen Augenblick ungünstig auf die Verhandlungen einwirken und die Stellung der Regierung schwächen. Der Antrag wurde schließlich der Kommission überwiesen.

Die nächste Sitzung findet am Freitag statt.

Mark und Dollar am 13. Februar

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

1 Dollar — 9780000 p. M.
1 Dollar — 4,2 Billionen d. M.
1 Million p. M. — 0,632 Gulden

Warschauer Börse

1 Dollar — 9350000 p. M.
1 Danz. Gulden — 1674000 p. M.

Republik Polen.

Witos reist nach Amerika?

Die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur nimmt Akt von einem Gerücht in den Wandelgängen des Sejm, wonach der frühere Premierminister Witos dieser Tage nach Amerika zu fahren beabsichtigt, um dort eine Übersicht über die polnischen Volkskräfte zu gewinnen.

Beratungen über Bodenreform.

Am 11. d. M. fand im Ministerium für Bodenreform unter Vorsitz des Ministers Ludkiewicz eine Beratung statt, an der der Vize-Sejmmarschall des schlesischen Landtages Rakowski und der Abteilungschef der Juristischen Abteilung des Ministerratspräsidiums Tenczyn teilnahmen. Es wurde über die Frage der Bodereform und Parzellierung beraten, namentlich auch über die Höhe der Bodenpreise bei der Parzellation. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, um im Rahmen der noch bestehenden ehemaligen deutschen Parzellierungsvorschriften und Parzellierungsgesellschaften zu arbeiten evtl. die zeitentsprechenden Änderungen durchzuführen.

Polens Ehrung für Wilson.

Warschau, 13. November. (PAT.) Zur Ehrung des Gedenkens an den verstorbenen ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Wilson, hat das Unterrichtsministerium eine Verordnung erlassen, nach welcher am 3. März d. J., nach Ablauf eines Monats nach Wilsons Tode, in sämtlichen Mittelschulen, Fortbildungsanstalten und Volksschulen für Kinder im Alter von über 10 Jahren während der Unterrichtsstunden kurze Ansprachen zu halten sind, die Wilson und seiner Tätigkeit für Polen gewidmet sein sollen, mit besonderer Berücksichtigung der Teilnahme der Vereinigten Staaten am Kriege und des Punktes 13 der Deklaration vom 3. Januar 1918, die die Grundsätze der Unabhängigkeit Polens und den Zugang Polens zum Meer enthalten. Auf den Schulgebäuden sind nach dieser Verordnung die Staatsflaggen auf Halbmast zu hissen.

Von der Reise des Schulschiffs „Lwow".

Die Lemberger „Gazeta Poranna" berichtet auf Grund der Angaben eines der Kadetten der Marineschule in Dirschau, daß mit dem ersten polnischen Schulschiff „Lwow" 80 Seeleute ausgefahren sind, von denen nur 35 zurückkamen. Die anderen blieben in Amerika, hauptsächlich im argentinischen Staate Parana, wo sie sich mit Polinnen verheirateten. Dieser ungewöhnliche Ausfall in der Besatzung des „Lwow" muß, so bemerkt dazu mit Recht der „Dziennik Bydgoski", seine Gründe haben. Der Kommandant des Schiffes muß dieses Rätsel aufklären, um so mehr, als in unserem Blatte (d. h. im „Dziennik Bydg.") Vorwürfe und Behauptungen erschienen sind, die von sehr ernster Seite herrühren."

Die Liquidierung deutschen Besitzes.

Das Liquidationskomitee hat das Landgut Ulejno im Kreise Schroda, Umfang 411 Hektar, Besitzerin Witwe Sarrazin geb. Versen in Ulejno, und das Jaegersche Restgut in Tonowo, Kreis Znin, Umfang 210 Hektar, davon 199 Hektar See und 11 Hektar Land und Wald, Besitzer Rich. Jaeger in Tonowo, zur Liquidierung qualifiziert.

Stimmung unter den Arbeitermassen.

Warschau, 11. Februar. Ein Warschauer Korrespondent meldet: Die stetig sich vergrößernde Anzahl von Arbeitslosen ist eine beunruhigende Erscheinung. Es wurde bemerkt, daß vor den Arbeitsbörsen, wo größere Mengen von Arbeitsuchenden verweilen, kommunistische Agitatoren ihr Glück versuchen. Die Metallarbeiter sind der Ansicht, daß die Metallwaren-Fabrikanten mit Willen (?) zur Arbeitseinstellung hinarbeiten. — Die Textilarbeiter sind nach Abschluß des letzten Abkommens auf einige Zeit beruhigt. Die Arbeiter in den chemischen Werken drohen mit Arbeitseinstellung im Falle von Nichtauszahlung der ihnen nach dem Teuerungsindex zukommenden Zulagen. Die Arbeiter der Zündhölzchenfabrik „Plomyk" bei Warschau, die am 16. d. M. geschlossen werden soll, drohen mit Straßenkundgebungen und Umzügen mit Fahnen und verschiedenen Aufschriften sowie Demonstrationen vor dem Sejm. Die Druckereiarbeiter verlangen Ausführung von Bestellungen in der Stadt und wenden sich gegen das Vergeben von Aufträgen an auswärtige Firmen.

Schecks der PKO. zur Begleichung der Steuern in Zloty Polski.

Die PKO.-Kontoinhaber können Steuern und Rechnungen für den Staat im Wege des PKO.-Scheckverkehrs in polnischen Gulden begleichen. Die im Scheck vermerkte Anzahl von Zloty Polski wird seitens der PKO. in Mark nach dem Tageskurs berechnet, wie ihn der als Grundlage von solchen Berechnungen dienende Berechnungsfrank angibt, und den Markbetrag vom Konto des Scheckausstellers in Abrechnung bringen. Solche Überweisungsschecks werden eine Gültigkeitszeit von fünf Tagen haben. Falls nach Ablauf dieser Frist auf dem Konto des Scheckinhabers keine Markdeckung sein sollte, werden diese Überweisungsschecks annulliert. — Auf diese Weise werden Steuerzahler, die Kontoinhaber in der PKO. sind, ohne Zeitverlust und Störungen ihre Steuern und evtl. Verbindlichkeiten dem Staat gegenüber zahlen können.

Zlotymünzen in Silber.

Wie wir erfahren, beabsichtigt die Regierung die Zloty-Silbermünzen in Frankreich prägen zu lassen, da dort die günstigsten Bedingungen und die leichteste Zufuhr der fertigen Münzen nach Polen erlangt wurde.

Antrag auf Auslieferung des jüdischen Senators Moses Deutscher.

Wie polnische Blätter berichten, hat die Staatsanwaltschaft in Krakau einen Antrag auf Auslieferung des Senators Deutscher gestellt. Dieser wird beschuldigt, in Krakau einen Richter beleidigt zu haben. Deutscher ist in der Wojewodschaft Kielce gewählt, von Beruf Setzer und Leiter einer Druckerei.

Der erste Prozeß der Krakauer Vorfälle in Krakau.

Am Sonnabend hatte sich vor dem Kriegsgericht in Krakau der Oberst des 16. Fußregiments Józef Gigiel zu verantworten, welcher wegen Schürung von Unzufriedenheit im Heere angeklagt war. Dies ist der erste einer ganzen Reihe von Prozessen, welche im Zusammenhange mit den Krakauer Vorfällen stehen. Nach dem Zeugenverhör, sowie Ansprachen des Unterstaatsanwalts und Verteidigers Dr. Herkl, sowie einer sehr langen Beratung fällte das Gericht das Urteil, welches Gigiel von dem Vergehen, er habe Unzufriedenheit in den Soldatenreihen geschürt, freispricht, dagegen ihn für die nachteilige Kritik des Leiters des Militärpostens Markowski zu 14 Tagen Hausarrest verurteilt. Gleichfalls wurde Gigiel von den Vorwürfen freigesprochen, welche Hauptmann Sredniarski in der Untersuchung darlegte.

Deutsches Reich.

„Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist!"

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das amerikanische Staatsdepartement Pressevertretern erklärt, daß die Haltung der deutschen Botschaft in der Frage der Flaggenhissung die internationale Courtoisie nicht verletzt habe.

Deutsche Kolonien und deutsche Erfindung.

Einen eigenartigen Vorschlag zur Wiedergewinnung der deutschen Kolonien macht Forstrat Escherich der bekannte Gründer der inzwischen wieder aufgelösten Selbstschutzorganisation Orgesch. Bei einer vaterländischen Feier erklärte Escherich, Deutschland solle sich weigern, das einzige wirksame Heilmittel gegen die Schlafkrankheit, das Serum Bayer 205 der Welt zur Verfügung zu stellen, solange Deutschland seine Kolonien nicht wieder zurückerhält.

Völkisch-sozial — eine neue Partei.

In Neumünster (Holstein) wurde von völkischen Wahlberechtigten aus allen Teilen Schleswig-Holsteins eine Völkisch-Soziale Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Reichstagswahlen für die Provinz Schleswig-Holstein gegründet. Verbindung mit Parteipolitik wurde abgelehnt. Um jedoch den völkisch-sozialen Gedanken auch politisch zur Geltung zu bringen, wurde die Aufstellung einer eigenen Wahlliste beschlossen.

*

Der Ältestenausschuß des Reichstages hat beschlossen, die nächste Vollsitzung auf Mittwoch, den 20. Februar, nachmittags 3 Uhr, einzuberufen.

Aus anderen Ländern.

Der Verkehr auf der Linie Tilsit—Memel.

Kowno, 13. Februar. (PAT.) Der deutsche Gesandte in Kowno gewährte dem Vertreter des „Echo Kowienskie" eine Unterredung, in der er erklärte, daß es in der Frage der Memeler Eisenbahn und der Eröffnung eines Verkehrs auf der Linie Tilsit—Memel zwischen Litauen und Deutschland zu einer Verständigung ohne die Initiative einer dritten Seite kommen könnte. Die Lösung der Frage der Memeler Bahnen werde den Weg zu einer weiteren Annäherung zwischen Litauen und Deutschland ebnen. Auf den ersten Plan werde allerdings die Ratifizierung eines Handelsabkommens und eines Schiffahrtsabkommens gerückt.

Das griechische Regierungsprogramm.

Athen, 13. Februar. (PAT.) In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung trug der Ministerpräsident Kafandaris die Regierungserklärung vor, in der festgestellt wird, daß die Resignation Venizelos keinen Einfluß auf die Änderung der Regierungspolitik haben werde. Das Regierungsprogramm umfaßt weiter die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, die Frage der Agrarreform, die Zentralisation sowie die Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeit und Kapital. Die Regierung ist, so heißt es in der Erklärung, davon überzeugt, daß die Dynastie und die Monarchie in bedeutendem Maße verantwortlich sind für das moralische und materielle Unglück, von dem in der letzten Zeit das griechische Volk betroffen wurde. Nur eine vollständige Änderung des Staatsaufbaues kann das Volk vor der Gefahr in Zukunft bewahren, ein republikanischer Aufbau aber erfordert die Entscheidung des ganzen griechischen Volkes in diesem Sinne und daher überläßt die Regierung die Lösung dieser Frage dem Volke.

Keine Denkmäler für Lenin.

Lenins Witwe veröffentlicht eine Danksagung auf die zahllosen Beileidsbezeigungen, die ihr bei dem Tode ihres Mannes zugegangen sind. Sie spricht darin den Wunsch aus, daß kein Geld verschwendet werden möge, um Lenins „äußere Gestalt" im Bilde festzuhalten. Lenin selbst habe, wie sie betont, für derartige Dinge nichts übrig gehabt und wünschte, daß die Bevölkerung, wenn sie ihn ehren wolle, dies durch den Bau von Säuglingsheimen, Krankenhäusern, Schulen und Waisenhäusern tun möge.

Wie der „Ost-Expreß" meldet, hat der Volkskommissar für das Gesundheitswesen Seemaschko den Vorschlag gemacht, die Leiche Lenins zu verbrennen. Dieser Plan scheint aber bei der großen Mehrheit der Bevölkerung keinen Anklang zu finden. Auch hat der vom Gesundheitskommissariat mit dem Studium westeuropäischer Krematorien betraute Beamte Bartel dagegen den Einwand erhoben, daß in Rußland die zu einer wirklich würdigen Feuerbestattung notwendigen Baulichkeiten und Einrichtungen fehlen.

Banditenunwesen und Militärdienst.

Dem „Dziennik Bydgoski" wird geschrieben:

„Eine sehr traurige Erscheinung ist das Banditenunwesen, das in den letzten Jahren und Monaten in Oberschlesien erschreckende Dimensionen angenommen hat. Es gibt fast keinen Tag, an dem nicht irgend ein Mordfall, ein größerer Raubüberfall oder eine öffentliche Gewalttat zu verzeichnen gewesen wären. Und die Zahl der Übertretungen wächst dauernd, so daß die Gefängnisse bereits überfüllt sind und die Gerichte auf diesem Wege die Strafe für Übertretungen in Geldstrafen umwandeln. Eine besondere Kategorie bildet das Banditentum, das unter dem Namen „Entkleidungskommission" bekannt ist. Diese Banden, die sich gewöhnlich aus zwei bis fünf Personen zusammensetzen, aber auch häufiger mehr Personen zählen, überfallen bei Nacht Passanten in menschenleeren Straßen der Städte und Dörfer auf einsamen Wegen und Chausseen und berauben sogar — unter Androhung von Waffengewalt — am hellen lichten Tage friedliche Leute des baren Geldes, der Uhr und der Kleidung. Die Dreistigkeit der Banditen geht so weit, daß sie häufig trotz der herrschenden strengen Kälte die Überfallenen vollständig bis zur Nacktheit entkleiden, wie dies neulich mit zwei Überfallenen, Bruder und Schwester, geschehen ist, die nackt und barfuß nach Hause zurückkehren mußten. Die Polizei tut, was sie kann, um dieser Plage Herr zu werden; es gelang ihr auch, eine Reihe der gefährlichsten Banden unschädlich zu machen, mit denen wirkliche Schlachten mit Handgranaten, Maschinengewehren usw. geschlagen werden mußten, wie dies z. B. letzthin mit der berüchtigten Bande des Stolorz der Fall war. Stolorz selbst ist in diesem Kampfe gleichzeitig mit einer Anzahl seiner Genossen gefallen.

Die beste Waffe im Kampfe gegen das Banditentum würde — wie es in der Mitteilung heißt — die Ausbildung der jungen Leute zum Militär sein, da der größte Teil von ihnen in militärpflichtigem Alter steht. Deshalb hat auch die polnische Mehrheit im Schlesischen Sejm einen Antrag angenommen, wodurch die Zentralregierung aufgefordert wird, das Gesetz über den militärischen Dienst auch auf die schlesische Wojewodschaft auszudehnen. Bekanntlich hat der Warschauer Sejm die Bevölkerung Oberschlesiens von der militärischen Dienstpflicht auf acht Jahre befreit. Jetzt sieht auf Grund der Bitte des Schlesischen Sejm die Zentralregierung in dem Gesetzentwurf über die militärische Dienstpflicht vor, diese auf alle Bürger der Republik, also auch auf Oberschlesien auszudehnen. Der Warschauer Sejm hat diesen Entwurf bereits in zweiter Lesung angenommen." —

*

Unsere Stellungnahme zu diesem Vorschlage ist folgende:

1. Die mehrjährige Befreiung der oberschlesischen Bevölkerung vom Militärdienst war ein Versprechen, das während des Abstimmungskampfes abgegeben wurde. Der Warschauer Sejm hat übrigens bereits in der dritten Lesung des angezogenen Gesetzentwurfs gegen die Einhaltung dieses Versprechens entschieden.

2. Der Vorschlag, die oberschlesischen Banditen in das polnische Heer einzureihen, will uns als ganz ungeheuerlich erscheinen. Der Deutsche, auch der Deutsche in Polen, steht auf dem Standpunkt, daß der Dienst mit der Waffe ein Ehrendienst ist und keine Strafe. Kasernen sind kein Ersatz für überfüllte Strafanstalten. Wenn die polnische Mehrheit im Schlesischen Sejm wirklich „deshalb" die Zentralregierung um eine Ausdehnung der allgemeinen Dienstpflicht auf die Wojewodschaft Schlesien ersuchte, hätte ein solcherart begründeter Antrag doppelte Ablehnung verdient. Ihre Gründe waren natürlich ganz anderer Natur. — Wir erlauben uns den bescheidenen Gegenvorschlag, daß man, gemäß dem reichsdeutschen Beispiel, Redakteure einer nationalen Minderheit nicht mehr zu Gefängnisstrafen verurteilen sollte. Dann würde — in den an sich überfüllten Gefängnissen — gleich etwas Raum für wohnungsuchende Banditen freiwerden.

Einkommensteuer von Dienstbezügen und Arbeitslöhnen.

Im „Dziennik Ustaw" vom 8. Februar 1924 (Nr. 13) wird eine Änderung des Gesetzes über die Staatseinkommensteuer veröffentlicht, die für das ganze Gebiet der Republik Polen Geltung hat. Danach wird der Finanzminister ermächtigt, auf Grund einer Skala aus dem Monat Dezember v. J. in der zweiten Hälfte eines jeden Kalendermonats die Höhe der von Dienstbezügen und Arbeitsentlohnungen zu zahlenden Steuer festzusetzen. Die Verordnung ist bereits am 1. Januar d. J. in Kraft getreten und bestimmt in Art. 6 B außerdem, daß im ehemals preußischen Teilgebiet und in Oberschlesien von Dienstbezügen, Emeritengeldern (Pensionen) und Arbeitsentlohnungen mit Beginn des Steuerjahres 1924 an Kommunal- und Kreisabgaben 3 Prozent in Abzug zu bringen sind, allerdings erst von der vierten Stufe der untenstehenden Skala an.

Die Abzüge für Januar.

Lfd. Nr.	Höhe der gezahlten Entschädigung nach dem Jahresverhältnis berechnet — über (in Tausenden von Mark)	bis (in Tausenden von Mark)	Prozentsatz
1	1 576 800	2 102 400	0,3
2	2 102 400	2 628 000	0,4
3	2 628 000	3 416 400	0,5
4	3 416 400	4 204 800	0,7
5	4 204 800	4 993 200	0,9
6	4 993 200	5 781 600	1,1
7	5 781 600	6 570 000	1,4
8	6 570 000	7 44 000	1,7
9	7 44 000	8 322 000	2
10	8 322 000	9 198 000	2,5
11	9 198 000	10 074 000	3
12	10 074 000	10 950 000	3,5
13	10 950 000	11 388 000	4,5
14	11 388 000	12 045 000	5,5
15	12 045 000	12 702 000	7
16	12 702 000	13 578 000	8,5
17	13 578 000	14 454 000	10
18	14 454 000	15 330 000	11,5
19	15 330 000	16 425 000	13
20	16 425 000	17 520 000	13,6
21	17 520 000	18 615 000	14,3
22	18 615 000	19 710 000	15
23	19 710 000	20 805 000	15,7
24	20 805 000	21 900 000	16,5
25	21 900 000	22 995 000	17,3
26	22 995 000	24 090 000	18,1
27	24 090 000	25 185 000	18,8
28	25 185 000	26 280 000	19,5
29	26 280 000	39 420 000	20,2
30	39 420 000	52 560 000	20,9
31	52 560 000	65 700 000	21,6
32	65 700 000	78 840 000	22,3
33	78 840 000	98 550 000	23
34	98 550 000	157 680 000	24,5
35	157 680 000	197 100 000	25,5
36	197 100 000	262 800 000	27
37	262 800 000		28,5

Die Abzüge für Februar.

Lfd. Nr.	Höhe der gezahlten Entschädigung nach dem Jahresverhältnis berechnet — über (in Tausenden von Mark)	bis (in Tausenden von Mark)	Prozentsatz
1	4 204 800	5 606 400	0,3
2	5 606 400	7 008 000	0,4
3	7 008 000	9 110 400	0,5
4	9 110 400	11 212 800	0,7
5	11 212 800	13 315 200	0,9
6	13 315 200	15 417 600	1,1
7	15 417 600	17 520 000	1,4
8	17 520 000	19 856 000	1,7
9	19 856 000	22 192 000	2
10	22 192 000	24 528 000	2,5
11	24 528 000	26 864 000	3
12	26 864 000	29 200 000	3,5
13	29 200 000	30 368 000	4,5
14	30 368 000	32 120 000	5,5
15	32 120 000	33 872 000	7
16	33 872 000	36 208 000	8,5
17	36 208 000	38 544 000	10
18	38 544 000	40 880 000	11,5
19	40 880 000	43 800 000	13
20	43 800 000	46 720 000	13,6
21	46 720 000	49 640 000	14,3
22	49 640 000	52 560 000	15
23	52 560 000	55 480 000	15,7
24	55 480 000	58 400 000	16,5
25	58 400 000	61 320 000	17,3
26	61 320 000	64 240 000	18,1
27	64 240 000	67 160 000	18,8
28	67 160 000	70 080 000	19,5
29	70 080 000	105 120 000	20,2
30	105 120 000	140 160 000	20,9
31	140 160 000	175 200 000	21,6
32	175 200 000	210 240 000	22,3
33	210 240 000	262 800 000	23
34	262 800 000	420 480 000	24,5
35	420 480 000	525 600 000	25,5
36	525 600 000	700 800 000	27
37	700 800 000		28,5

Wie aus der obigen Skala hervorgeht, ist jeder Angestellte im Monat Februar von der Steuer befreit, dessen Einkommen in diesem Monat den Gehalts- bzw. Lohnbetrag von 4 204 800 000 Polenmark, geteilt durch 12 bzw. bei Wochenbezügen durch 52, nicht erreicht. Die Kommunalsteuer, die im Januar überhaupt nicht erhoben wurde, ist wiederum in Höhe von 3 Prozent, beginnend von der 4. Kategorie, d. h. von denjenigen Arbeitnehmern, die im Februar 9 110 400 000 Mark, geteilt durch 12 bzw. durch 52 bei Wochenbezügen, verdienen, in Abzug zu bringen. Die abgezogene Steuer ist an die Kasa Skarbowa bis zum 7. Tage und nicht, wie bisher, bis zum 14. Tage nach dem jedesmaligen Abzug abzuführen. Für jeden Tag des Verzuges wird nach der Verordnung des Finanzministers eine Strafe bis zu 5 Prozent erhoben.

Die zweite Anzahlung auf die Vermögensteuer.

Durch Verordnung des Finanzministers (Dz. Ust. Nr. 13, poz. 122) ist über die Höhe und Bezahlung der zweiten Anzahlung auf die Vermögensteuer folgendes bestimmt:

1. Personen, welche die erste Anzahlung auf die Vermögensteuer leisten mußten, deren Vermögen aber nicht den Wert von 3000 Goldfranken übersteigt und die deshalb der Vermögensteuer nicht unterliegen, brauchen die zweite Anzahlung nicht zu leisten, auch wenn sie in den Listen der Zahlungspflichtigen aufgeführt sind.

2. Die Höhe der zweiten Anzahlung soll folgende Grenzen nicht überschreiten:

a) Für Landwirte (Zahler der Grund- und Gebäudesteuer) die Hälfte der gesamten Vermögensteuer (nicht, wie ursprünglich verlautete, ein Drittel!).

b) Für Zahler der Gewerbesteuer von gewerblichen Betrieben der 1.—6. Kategorie, sowie von Handelsunternehmen der 1. und 2. Kategorie die Hälfte der gesamten Vermögensteuer.

Pommerellen.

13. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

Zweite Abschlagszahlung auf die Vermögenssteuer. Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, wonach die zweite Abschlagszahlung auf die Vermögenssteuer für Zahler der Grund- und Gebäudesteuer, der Gewerbesteuer von Gewerbebetrieben der 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Kategorie und von Handelsbetrieben der 1. und 2. Kategorie die Hälfte der zu zahlenden Vermögenssteuer vom Gesamtvermögen nicht übersteigen darf; für Zahler der Gewerbesteuer von Gewerbebetrieben der 7. Kategorie und von Handelsbetrieben der 3. Kategorie, sowie selbständigen Personen der freien Berufe darf die zweite Abschlagszahlung ein Drittel der zu zahlenden Vermögenssteuer vom Gesamtvermögen nicht übersteigen. Wenn also ein Kaufmann oder Gewerbetreibender für die erste Anzahlung im Dezember mit 30 Millionen Papiermark eingeschätzt war, dann hätte er als zweite Abschlagszahlung 1000 Goldzlotys zu zahlen. Hat er jedoch nach seiner eingereichten Vermögenseinschätzung nur 800 Goldzlotys zu zahlen, dann sind als zweite Abschlagszahlung nur 400 Goldzlotys zu zahlen, und zwar 200 bis 25. Februar und 200 bis 26 März d. J. Die Ermäßigung findet nur auf besonderen Antrag statt, der bis spätestens den 22. d. M. bei dem Finanzamt in der Börgenstraße einzureichen ist. Eine Kommission entscheidet über diesen Antrag; die Entscheidung ist endgültig. Die Zwangseinziehung der zweiten Abschlagszahlung kann erst nach erfolgter Entscheidung der Steuerbehörde erfolgen. Außerdem können bei dem Finanzamt Anträge auf Stundung der zweiten Abschlagszahlung eingereicht werden, wenn die Summe nicht ohne Schädigung des Betriebes aufgebracht werden kann. *

*

Stadtverordnetenversammlung in Graudenz.

Die am Montag abgehaltene erste Stadtverordnetensitzung in diesem Jahre stand im Zeichen der Erregung. Bei der Wahl des Präsidiums kam es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der N. P. R.-Partei und der deutschen Fraktion, und zwar dadurch, daß die deutsche Fraktion nicht, wie von der N. P. R.-Partei gewünscht, für den bisherigen Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Szychowski eintrat, der der N. P. R.-Partei angehörte. Stadtv. Sejmabgeordneter Reder warf der deutschen Fraktion politische Absichten vor, was in geschickter Weise durch den Stadtv. Duday (deutsche Fraktion) zurückgewiesen wurde. Erst im dritten Wahlgange wurde der bisherige Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Szychowski mit 24 Stimmen zum Vorsteher gewählt. Auf den deutschen Kandidaten Stuhldreher entfielen nur die 14 deutschen Stimmen. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Bauunternehmer Piotr Jakubowski mit 20 Stimmen gewählt. Zu Schriftführern wurden gewählt die Herren Walesa und Bederski. — Weiter gab der Punkt „Verkauf" eines Terrains in der Budkiewicza (früheres Gelände Fischer) für 32 000 Schweizer Franken an die Herren Korzeniewski und Lottich, die die Absicht haben, auf diesem Terrain eine Tuchfabrik zu errichten, Gelegenheit zu erregten Auseinandersetzungen. Als Einziger protestierte gegen den viel zu billigen Verkauf Stadtv. Duday (deutsche Fraktion), und stellte den Antrag, das Terrain nicht unter 50 000 Goldfranken zu verkaufen, was jedoch gegen die Stimmen der Deutschen abgelehnt wurde. Auf diese Weise ist wieder ein Stück Stadtvermögen spottbillig veräußert worden, nachdem erst vor kurzem das ganze Terrain der Friedrichsstraße für einen ganz geringen Betrag abgegeben wurde. Der Stadtv. Reder von der N. P. R.-Partei griff auch hier wiederum die Deutschen an, indem er ihnen vorwarf, sie seien deswegen nicht für den Verkauf, um den Ausbau der Graudenzer Industrie zu verhindern und dadurch den polnischen Arbeitslosen das Brot zu nehmen, während es deutsche Arbeitslose nicht gebe.

Sehr zutreffend erwiderte der Stadtv. Duday, daß es deutsche Arbeitslose allerdings nicht geben könne, da man diese bereits sämtlich ausgewiesen hat. Ferner erwähnte D., die deutsche Fraktion stehe auf dem Standpunkt, daß man wohl Politik in Warschau, nicht aber in einer städtischen Verwaltung treiben dürfe. Hier heiße es, im Interesse der Stadt zu arbeiten, und die deutsche Fraktion habe bisher diesen Standpunkt ernstlich vertreten, was man ihr, wenn man ehrlich sei, bestätigen müßte.

Über Punkt 3 der Tagesordnung (Gebührensätze) referierte Stadtv. Stuhldreher (deutsche Fraktion), worauf die Zuschläge genehmigt wurden für das Jahr 1924 für Kanalisation, für Unterhaltung der Kanäle, für die Abfuhr von Gemüll und für Reinigen der Straße. Die Beträge werden wie bisher durch die Hausbesitzer eingezogen, welche dann die Summe auf die Mieter verteilen. Falls Zahlung innerhalb 14 Tagen an die Hausbesitzer nicht erfolgt, übernimmt der Magistrat dann selbst die Einziehung der Beträge. Ferner wurde das Statut über die Hotelsteuer gegen die Stimmen der deutschen Fraktion genehmigt. Diese Steuer sieht vor einen Aufschlag von 30 Prozent für die mit Polen im Handelsverkehr stehenden Länder wie: Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg, Schweiz, England, Jugoslawien, Japan, Australien, Türkei, Finnland und Rumänien, während die übrigen Ausländer, wozu auch die Deutschen gehören, einen Aufschlag von 100 Prozent zu zahlen haben. Es wurde weiter beschlossen die Herabsetzung der bisherigen Zuschläge auf Verkauf und Fabrikation von Spirituosen. Die für 1924 vom Magistrat beantragte Steuer für Wohnungen und Geschäftslokalitäten ergab auf der ganzen Linie ziemlich ausgedehnte Debatten, doch wurde diese Steuer schließlich einstimmig genehmigt, und zwar in einer Höhe von 0,4—1 Prozent auf die Friedensmiete, zuschläglich bei Wohnungen 100 Prozent, bei Geschäftslokalen 300 Prozent. Im weiteren Verlauf wurden genehmigt neue Gebühren für das Schlachthaus, für elektrischen Strom, Straßenbahn, Wasser und Gas. Ferner wurde ein Antrag auf Erweiterung der Stadtküche gestellt und einstimmig angenommen. Zur Deckung der Mehrkosten brachte der Stadtv. Duday (deutsche Fraktion) den Antrag ein, 10 Prozent auf die Wohnungssteuer aufzuschlagen, was einstimmig genehmigt wurde.

Zum Schluß sollte die Wahl von Mitgliedern für 35 Kommissionen erfolgen, doch kam es zu keiner Erledigung, da sich für einige Kommissionen zu wenig, während sich für andere Kommissionen zuviel Mitglieder gemeldet hatten, wie z. B. Theaterkommission (20 Herren). Daher wurde die Prüfung der Vorschlagsliste der Regulierungskommission zur Erledigung überwiesen.

---

dr. **Paßgebührenermäßigung für Messebesucher.** Zum Besuch der 8. deutschen Ostmesse, die vom 17.—20. Februar in Königsberg i. Pr. stattfindet, sind die deutschen Paßgebühren vom Deutschen Konsulat in Thorn auf die Hälfte herabgesetzt worden. Es muß jedoch von dem Antragsteller die Meßkarte vorgelegt werden. Die Mitglieder des „Schutzverbandes selbständiger Kaufleute" können Meßkarten im Geschäftszimmer Mickiewicza (Pohlmannstr.) 15 erhalten. *

dr. **Ausstellung für Industrie und Landwirtschaft.** Anfang August findet hier eine Ausstellung für Industrie und Landwirtschaft für Pommerellen statt. Sie soll im größten Rahmen ausgebaut werden und alle Zweige der Industrie und Landwirtschaft Pommerellens umfassen; es ist daher wünschenswert, daß sich alle Kreise daran beteiligen. Das Gelände hierfür, die frühere Minenwerferstation in Tusch, wurde von der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Dauer der Ausstellung ist auf ungefähr acht Tage berechnet. *

A **Wildenten** zeigen sich jetzt mitten in der Stadt. Da die meisten Gewässer mit einer festen Eisdecke belegt sind, suchen die Tiere die offenen Wässer auf. Sie kommen auf dem Hermannsgraben bis zur Culmerstraße und zeigen keine Scheu vor dem Menschen. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. E. V. Für Sonntag, den 17. d. M., ist eine Wiederholung des „Schwarzwaldmädel" angesetzt worden. Hierbei wird das „Bärbele" wiederum von Fräulein Leni Pfister dargestellt werden; es wird wohl von allen Kreisen freudig begrüßt werden, daß dies beliebte Mitglied der Deutschen Bühne bei den Aufführungen wiederum mitwirken wird. Es dürfte für viele Theaterbesucher auch interessant sein, die verschiedene Auffassung der Rolle des „Bärbele" kennenzulernen, wobei zu erwähnen ist, daß Frau Lu Behnke, die in dankenswerter Bereitwilligkeit einsprang, bei beiden Aufführungen denselben Beifall erzielte, wie Frl. Leni Pfister bei der ersten Aufführung. (1653 *

Deutsche Bühne Grudziądz. Der Spielplan für die nächste Woche ist folgender: Sonntag, den 17. 2. „Schwarzwaldmädel", Mittwoch, den 20. 2., zum ersten Male: „Jugendfreunde", Lustspiel in vier Aufzügen von Ludwig Fulda. (1654 *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Auf dem gutbeschickten Dienstag-Wochenmarkt kosteten Butter 2,3—2,6 Millionen Mark und Eier 3—3½ Millionen M. Quark wurde mit 500 000 bis 600 000 M. und Kochkäse mit 600 000—700 000 M. verkauft. Die Preise für Geflügel, Gemüse und Obst wiesen keinerlei Veränderungen auf. Auf dem Fischmarkt wurden Neunaugen mit 3 Millionen und Barse mit 2 Millionen M. pro Pfund gern gekauft. Angeboten wurden Weidenkätzchen, von denen das Bund 100 000 M. kostete. Sie fanden guten Absatz. **

& Die **Deutsche Bühne** brachte am Sonntag nachmittag auf vielfachen Wunsch eine vierte Aufführung des lustigen Schwanks „Börsenfieber", zu der sich viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgegend eingefunden hatten. Man amüsierte sich vortrefflich und dankte bei jedem Aktschluß durch stürmisches Applaudieren. **

‡ **Großfeuer.** Montag abend gegen ½7 Uhr wurde unsere Feuerwehr zu einem Großfeuer auf der Vorstadt Mocker (Mokre) alarmiert. Im Obergeschoß eines Fabrikgebäudes der Eisengießerei und Maschinenfabrik von Born & Schütze war ein Brand ausgebrochen, der an den dort lagernden hölzernen Gießereimodellen reiche Nahrung fand. Im Nu stand der ganze Dachstuhl der Dreherei in hellen Flammen. Ein mächtiger Feuerschein rötete weithin den dunklen Abendhimmel und ließ, von der Stadt aus gesehen, den Turm der St. Georgenkirche als wuchtige Silhouette erscheinen. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehr ging mit der Motorspritze und acht anderen Schlauchleitungen gegen den Brand vor und holte schließlich noch militärische Hilfe heran. Dem energischen Eingreifen gelang es in mehrstündiger gefahrvoller Arbeit, die angrenzende elektrische Zentrale und die anderen Fabrikgebäude zu schützen, dagegen ist das Gebäude der Dreherei und mechanischen Werkstatt mit den sehr wertvollen Bearbeitungsmaschinen bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. Der Schaden wird auf 50 000 Goldfranken geschätzt. Das auffallend schnelle Umsichgreifen des Feuers und gewisse Anzeichen lassen darauf schließen, daß Brandstiftung vorliegt. — Die Feuerwehr hatte bis etwa gegen 12 Uhr nachts zu tun und rückte dann nach Zurücklassung einer Brandwache ab. Gegen 5 Uhr morgens wurde sie nochmals alarmiert, fand jedoch keinen Grund mehr zum Eingreifen, da die Brandwache neuaufflackernde Flammen bereits im Keime erstickt hatte. Durch Explosion einer Karbidlampe zog sich ein Feuerwehrmann Verletzungen an den Händen zu. **

‡ **Ein guter Griff** gelang in der Nacht zu Sonntag einem Inspektor der hiesigen Wach- und Schließgesellschaft durch die Festnahme eines Einbrechers, der mit seinen Spießgesellen schon verschiedentlich ein hiesiges Saalrestaurant heimgesucht und schwer bestohlen hatte. Die Festnahme erfolgte bei einem erneuten Einbruch in dasselbe Lokal. Der Hehler konnte bei dieser Gelegenheit auch gleich festgestellt werden. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der „Bunte Abend" des Deutschen Frauenvereins an diesem Freitag, zum Besten unserer Armen veranstaltet, bringt eine sehr reichhaltige Vortragsfolge, an welcher sich auch die Deutsche Bühne beteiligt. Allgemeiner Tanz schließt sich an. Verschiedene Büfetts sorgen für kulinarische Genüsse. So verspricht auch dieser Abend, wie die früheren wohltätigen Veranstaltungen des Frauenvereins, für alt und jung recht genußreich zu werden. Kassenеröffnung 6 Uhr Wir verweisen im übrigen auf die Anzeigen. (1621 **

---

* **Berent** (Kościerzyna), 11. Februar. Auf dem heutigen Wochenmarkte verübte ein recht wohlhabender Bauer aus der Umgegend dadurch Betrug, daß er gepfundete Butter feilbot, deren innerer Inhalt aus Kartoffelpüree bestand. Er wurde der Polizei übergeben. Fünfmal hat dieser Mann derlei Betrügereien auf dem hiesigen Wochenmarkte schon verübt, ohne daß es gelang, ihn zu entlarven, bis diesmal eine Käuferin die Butter anschnitt und deren Inhalt feststellte.

dr. **Górzno** (Kreis Strasburg), 11. Februar. In der letzten Sitzung des Gemeindekirchenrats stellte sich die Notwendigkeit heraus, eine besondere Pfarrbesoldungskommission zu wählen, die mit der Regelung des Pfarrergehalts selbständig betraut ist und die gleichmäßige Verteilung der Last auf Stadt und Land vorzunehmen, auch die Selbsteinschätzung der einzelnen Gemeindeglieder zu prüfen und für die Einziehung der Beträge zu sorgen hat. Es wird bei der Neuregelung der Dinge jetzt hier vor allem darauf ankommen, daß dem Pfarrer die Sorge um sich selbst und sein Gehalt völlig abgenommen wird, damit die rein seelsorgerlichen Arbeiten nicht leiden. Der alljährlich abzuhaltenden Gemeindeversammlung soll am Sonntag, 23. März, Bericht erstattet werden über die Entwicklung der Dinge.

Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg**, 11. Februar. Der Kassierer der Finanzhauptkasse in Lemberg bemerkte dieser Tage, daß 50 Stück Obligationen der Goldanleihe im Werte von mehreren Milliarden polnischer Mark fehlten. Die Obligationen verschwanden auf unaufgeklärte Weise und unter sehr geheimnisvollen Umständen. Die Finanzkasse benachrichtigte sofort die Kriminalpolizei, der es nach kurzer Zeit bereits gelang, in die Sache Licht zu bringen. Es stellte sich heraus, daß der Täter ein pensionierter Beamter der Finanzkassendirektion ist, der jetzt als Hilfsarbeiter dort tätig war. Der Betreffende hat die Tat bereits eingestanden.

Am Sonntag, den 10. Februar, abends 10 Uhr, entschlief unerwartet nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine

Frau Apollonia Stepanek

geb. Grabowska

im noch nicht vollendetem 48. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzerfüllt an 5130

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Joh. Stepanek.

Bydgoszcz, den 13. Februar 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Blonia 2, aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Montag, den 11. 2. 24, verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, 5134

der frühere Gemeindevorsteher

Ferdinand Holz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Helmut Holz.

Osowa góra, den 13. Febr. 1924.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. Februar 1924, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Rechtshilfe

auch in den schwierigsten Rechtsangelegenheiten. 1307

St. Banaszak,

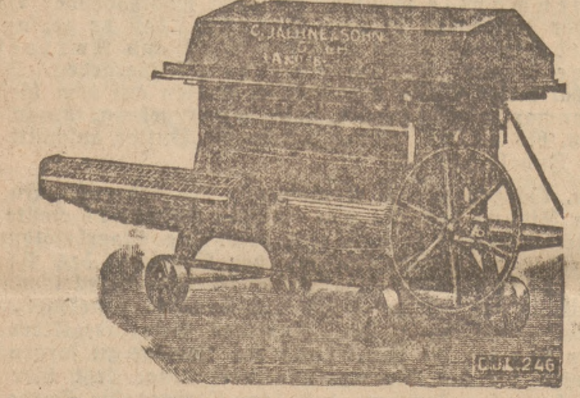
Bydgoszcz, Cieszkowskiego 2. Telefon 1304.

Aufzeichnungen

für Stickereien auf Stoffe all. Art 12415

Warminskiego 2. II.

Jaehne Breitdresch-Maschinen



empfiehlt und liefert sofort verzollt ab Lager Danzig

Danzig-Olivaer Maschinenfabrik u. Dampfsägewerk

Aktiengesellschaft

Danzig, Frauengasse Nr. 35.

Spezialfabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte („Dom" Strohelevatoren, Höhenförderer, Getreide-Reinigungsmaschinen, Saateggen, Motorwagen).

Telefon 6998. 1538 Telegr.-Adr.: Maschinsaege.

Land-Maschinen Walbet-Vistula

wie

Düngerstreuer, Schlicht- und Ringelwalzen, Drillmaschinen, Breitdrescher, Getreide-Reinigungsmaschinen, Bügelgöpel, Trommel- und Scheibenradhäcksler für Kraft- u. Handbetrieb, Rübenschneider, Kartoffelgraber, Kartoffeldämpfer, Kartoffel-Sortier- und Reinigungsmaschinen, kompl. Holzkreissägen

liefere zu konkurrenzfähigen Preisen ab meinem Lager Bydgoszcz und den Fabrikhäusern der **Muscate, Betcke Akt.-Ges.**

Stilles-, Rapid-, Ambi-, Akra-Schrotmühlen am Lager.

Svedra-Separatoren, 65, 100, 150 Liter wieder eingetroffen. 1666

Gustav Conrads, Bydgoszcz Inhaber: **F. Rosinski**

Sobieskiego 5. Telefon 394.

Geldmarkt

7000 Goldfrank (in poln. Währung)

als 1. Hypothek auf ein Niederungsgrundstück von 140 Morgen zur Auszahlung eines Erben nach Deutschland sofort ges. Off. unt. L. 24945 an Ann.-Expedition Wallis, Toruń. 1646

Danziger Bank- u. Handelsgesellschaft

Aktiengesellschaft 1142

Danzig, Heumarkt 4.

Fernsprecher Nr. 1972. 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.

Gegen Ratenzahlung!

Zu vorteilhaften Bedingungen für Jedermann ohne Ausnahme!

Leinwand: in ganzen Stücken, für Bettlaken und Bettbezüge, inländische und ausländische Inletts, Trikotagen, Zephir;

Wollwaren: Boston, Kammgarne, Cheviots, Gabardine und Tuchstoffe.

Bemerkung: Der Verkauf gegen Ratenzahlung erfolgt auch an Auswärtige.

1533 **„Boston"**

Bydgoszcz, ulica Długa 8, I. Etage, Front.

Offene Stellen

Akademisch gebildeter Landwirt

mit praktischen Erfahrungen wird bei gutem Gehalt für selbst. Posten in größerer Stadt zu bald oder später gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften umgehend unter G. 1644 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Suche für bald oder 1. 4. 1924 für meine intensive Rübenwirtschaft mit starkem Viehzuchtbetrieb durchaus energischen zuverlässigen

Beamten. 1596

Derselbe kann verheiratet sein, gute Wohnung ist vorh. Er muß imstande sein selbständ. zu disponieren. Zeugnisabschr., Adressen der letzten Prinzipale u. Gehaltsanspr. bitte senden an **Dietsch, Chrustowo, p. Popowko, pw. Oborniki.**

Größtes Kaffee-Spezial-Geschäft am Platze

sucht baldmöglichst einen gewandten, tüchtigen

Verkäufer

welcher beider Landessprachen mächtig ist. Offerten unt. M. 5108 an die Gschst. d. Ztg.

Hamb. Exportfirma seit 50 Jahr. besteh., sucht nur erstklass. u. branchekundige 16390

Vertreter

für Konserv. u. Delikatessen aller Art für Bromberg. Off. unt. H. Z. 3144 an Rudolf Mosse, Hamburg 1, u. Aufg. v. Referenz.

Revierförster

zu sofort gesucht. Verheiratet. Bedingung gut. Raubzeugfänger. Nur Bewerber mit best. Zeugnissen wollen Gehaltsansprüche, Bild u. Zeugnisabschriften senden an 1587

Gutsverwaltung Białochowo

poczta Rogoźno-wieś. Telefon Grudziądz 603

Für meinen Ausschank suche ich per sofort oder später einen tüchtigen, soliden und energischen 1657

jungen Mann

aus d. Kolonialwarenbranche. Poln. Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften beifügen.

A. Menke, Tczew.

Tüchtiger, verheiratet.

Maschinist

für großen Gutsbetrieb z. 1. April 1924 gesucht und von sofort zuverlässiger, unverheirat.

Elektro-Monteur.

Rittergut Wichorze, powiat Chełmno (Pomorze). 1597

Zuverlässigen

Vogt

und zuverlässigen

Nachtwächter

m. Scharwerkern verlangt ab 1. 4. 24

Małe Łniska, p. Niewałd. 1652

Ein ordentlich. junger

Hausdiener

kann sich melden 5112

Hotel Rosenfeld.

Jungem Mann

der gut rechnen kann, wird unter guten Bedingung. die Gelegenheit geboten, das Molkereifach z. erlern. Angebote unt. N. 1492 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tücht. Schweizermstr.

mit guten Zeugnissen und Scharwerkern, der auch Jungvieh und Schweine mit versehen muß, wird z. 1. 4. 24 ges.

R. Kuhrt, Morsk, b. Swiecie (Pom.) 1594

Fach2arbeiter

für Faßstäbe (Dauben) u. Speichen gesucht. Zu erfr. in der Gst. d. Z. 1611

Perfekte

Wäschenäherin

für elegante Damenwäsche sofort verlangt

Martha Jaeckel, Wäschegeschäft, Zduny 1.

Suche per sofort od. 15. Februar eine 5093

Kindergärtnerin II. Kl.

nach Warschau für 2 Knaben, 8 u. 9 Jahre, zur Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Poln. Sprachkenntnisse gewünscht, aber nicht Beding. Vorstellung, evtl. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. zu richt. an

Machalinski, Bydgoszcz, Cieszkowskiego 11, II.

Aelter., bess., deutsch. Fräulein nach ausw. zu ein. Kinde ges. 5116

Livschitz, Sniadecl. 31.

Kinderfrl.

intellig., zu ein. 6-jähr. Mädchen für ein paar Stunden tägl. ges. 5111

Klotz, Sw. Trójcy 12a.

Mädchen

a. gt. Fam., kinderl., zu zwei kl. Kindern ges. 5121 Schulz, Hennestr. (Mazowiecka) 2, I Tr., r.

Mädchen od. Stütze

f. kl. Haush. v. sof. ges., am liebsten v. Lande. Kuncinski, Niedźw. 7, II. Pers. Meld. v. 3-4. 5119

Suche zum 1. März anständiges, junges

Mädchen

vom Lande für alle Hausarbeiten. 1658

Molkerei Rąbczyn (Bahnstation) powiat Wągrowiec.

Mädchen für alles

welche gleichz. kocht, m. gt. Zeugn. verl. Budzińska, Jagiell. 65/66. 5123

Ein ehrlich., sauberes

Aufwartemädchen

nicht unter 18 Jahren, für den ganzen Tag von sofort gesucht. 5122 Kenntnisse im Kochen erwünscht. Gute Verpflegung und hoher Lohn wird zugesichert.

Frau Scheliong, Siemiradzkiego Nr. 8.

Stellengesuche

Erfahr. Holzfachmann

evangelisch, poln. Staatsbürger, kaufmännisch und techn. gebildet sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, leitenden Posten. Gefl. Angebote unter Z. 4885 an die Exped. d. Bl.

Inspektor,

31 Jahr, ledig, beider Landessprach. mächtig, 2 Jahre auf 1800 Mg. gr. Gut als alleiniger Beamter in ungekünd. Stellung, sucht, um sich zu verbessern, anderweitig Stellung ab 1. 4. 24. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offerten unter Z. 1583 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Fleißiger, unverh. 1127

Inspektor

sucht auf mittl. Gut alleinige Beamtenstelle mit Familienanschluß. Angebote unt. F. 2569 an das Danziger Anzeigen-Büro, Danzig, Langermarkt 15, erbet.

Suche zum 1. April

Gärtnerstelle.

Bin verheirat. u. habe 2 erwachsene Kinder z. Arbeit. Offerten an Broskuewitz, Zittlewo bei Kornatowo. 5104

Brennereiverwalter

Anf. 40er Jah., 21 J. selbstg., verh., kinderl., erste Kraft, polnischer Staatsb., Fach- u. ldw. Schulbildg. mit Buchf., Rechgsf., Kassenwes., Gutsvorstl., Trockenvf., Elektr., vertr., s. z. 1. 7. anderw., mögl. i. Gen.-Br., Lebensst. Gefl. Off. bis 15. 4. unt. N. 5125 an die Geschst. d. Bl.

Junger Mann,

a. d. Brennmat.- u. Getreidebr., m. all. Kontorarb. vertr., firm in einf., dopp. u. amer. Buchf., sucht v. sof. od. sp. Stellg. Gute Zeugn. vorh. Gfl. Angebote an 1648

H. Kirchherr, Toruń-Mokre, Wodna 38.

Kindergärtnerin 1631

1. Klasse, Erzieherin, welche m. Erfolg unterrichtet hat, sucht b. bescheid. Anspr. z. 1. 4. od. früh. Stell. a. d. Lande. Angeb. u. F. 2580 an d. Danzig. Anzeigen-Büro, Danzig, Langermarkt 15

An- u. Verkäufe

Grundstück in Deutschland. 1603

Beabsichtige mein Grundst., 264 Morgen groß, davon $^3/_4$ Lehm- und $^1/_4$ leichter Boden, gute Wiesen und großes Torflager, mit gutem lebenden und toten Inventar zu verkaufen.

Franz Koslowski Burdungen, K. Neidenbg.

Beabsichtige meinen

Zuchtbullen „Romulus"

aus bester Herdbuchherde der Provinz, gegen gleichwertigen Bullen einzutauschen. Grund: Nachzucht.

Einige hundert Zentner

Saathafer

1. Absaat, hohe Erträge, abzugeben.

Kaufe einige Mutterschafe, 6—8 Ztr. Rotklee- und 5 Ztr. Luzerne-Samen.

Birschel, Olszewko bei Nakło n. Notecią. 1528

Große Schrotmühle große Häckselmaschine

wenig gebraucht, zu verkaufen. Interessenten wollen sich melden unter J. 1667 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Treibriemen 5129

18 m lg., 15 cm brt., fabrikneu, Leder, Preis 350 Mill., zu verkauf. Schmidt, Gdańska 66.

Grüne 1jähr. Korbweiden

100–200 Zentner

kauft

Schronisko dla Niewidomych

ul. Kołłątaja 13/14. Telefon 1120. 1609

Erbeten schriftliche Preisangaben.

Roh-Spiritus

größere Mengen, gesucht. — Spezifizierte Offert. unt. O. 5114 an d. Gst. d. Z. erbeten.

Braune Medizinflaschen

kaufen laufend 5036

Gebauer & Co.,

Jagiellońska 15.

Roggen- und Haferstroh und Heu

kaufen jeden Posten.

Angebote frachtfrei Dirschau od. ab Station unter Preisangabe erbitten 1300

Häckselwerk Oliva-Strauchmühle,

Inh.: Gebr. Boetzel.

Telefon 139. Telefon 139.

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an E. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl. Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885 1298

Schleiferei 1641

Grdst. mit sich. Exist. sofort zu verk. Preis 18000 M. Anfragen an Waldemar Radensleben Oranienburg-Berlin.

Starker

Wolfshund

1 Jahr alt, selten schön. Exempl. sof. zu verkauf. Gdańska 164, I rechts.

Ein starker

Arbeitstisch

3-3,20 m lang, 1 m breit, m. zollstarker, abnehmbar. Platte, zu kaufen gesucht.

Offert. unter F. 1637 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Günstigste Einkaufsquelle.

Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Sofas 1504
Klubgarnituren
Stühle f. Speisez.
Stühle f. Küchen
Sessel
Wiener Stühle

Bocianowo 4

von $8^1/_2$ bis $4^1/_2$, Sonnabends von 8 bis 3.

Für Wiederverkäuf. spezielle Preise.

Zu kauf. ges. gut erh.

Chaiselonguedecke

Off. unt. M. 5027 an die Geschäftsst. d. Ztg.

!Achtung!

Mehr. Zentrifugen „Westfalia"

steh. preisw. z. Verk. bei **Maks Cichon** Auktionator

Podblankami 1. Tel. 1030

Gold Silber Brillanten, 1308 kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. 20.

Jede Art **Alt-** Gold Silber kaufe

f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.

St. Knyciński, dawn. Fa. 1301 **„CHRONOS",**

Stary Rynek 21. Tel. 856

Trauringe u. Uhren engros

Zähne

m. Platinlangstiften bis

2500000 M.

Gold

und Silber kauft für eigenen Bedarf.

Paul Bowski,

Dentist, 1176 (Brückenstr.) Mostowa 10, I.

Für Liebhaber! 1 alte Standuhr zu verkaufen. Off. unter H. 5084 a. d. Gst. d. Z.

Schreibmaschine, fast neu (Rofa), 1 Kopierpresse, mehrere Tafelwagen, 1 Dezimal-Wage, Konditordüten, auch für Kurzwarengeschäfte geeign. Gutes Packpapier in Rollen unter Preis zu verkaufen. 5097

Ulica Dworcowa 56. part. r. — Telefon 29.

National-Kasse

kaufe, beide Nummern u. Preisangabe. 5094

Carl Nordmann, Bydgoszcz, Gdańska 6.

Kinderwagen

täglich n. Ware, empf. Preuß, Chocimska 16, (Privatwohnung).

Petroleum-Reservoir

mit Pumpe, ca. 5000 b. 10000 Ltr. Inhalt zu kaufen gesucht. 1662

Alfred Ziehm, Grębliń bei Subkowy.

Gbr. **100-Ltr.-Fässer** auch kleinere, stehen zum Verkauf. Zu erfr. 5104 Nowy Rynek 7.

Frauenhaar

kauft 1313

Haargeschäft Puppenklinik

Bydgoszcz, Dworc. 15.

Wohnungen

Wohnung gesucht in bess. Hause hochp., evtl. I. Etg., 4-5-6 Zim. nebst Zubeh., Zentr. d. Stdt., unw. d. Straßb., Möbel-Uebern. n. ausgeschlossen. Ausführl. Offert. unter F. 5077 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche von sofort

zwei leere Zimmer

mit Küchenbenutzung. Offert. unter E. 1636 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Berufsdame sucht v. sof. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Offert. unter L. 5089 an die Gst. d. Z.

Junger Deutscher

gänzl. fremd in Warschau, sucht das. v. sof.

möbl. Zimmer

evtl. m. Küchenbentzg. Angeb.: Gaertig, Fernspr. 121–61 od. Grand Hotel 28, Warschau. 1612

Herr sucht vom 1. 3. 24

möbl. Zimmer

evtl. mit sep. Eingang. Offerten unt. A. 4940 an die Gst. d. Dt. Rd.

Intellig. Kaufm., 30er, sucht ungeniertes

möbl. Zim.

Offerten erbitte unter N. 5109 an die Gst. d. Z.

Schön möbl. **Balkonzimm.** an junge Dame zu vermiet. Zu erfrag. in der Geschst. d. Ztg. 5114

---

2 möbl. Zimmer z. vrm. Cieszkowskiego 6, I, r. 5117

---

2 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. vrm. Off. u. S 5127 an die Gst. d. Z.

Mbl. Zim. z. vrm. Garbary 10, 2 Tr., b. Groß.

c) Für Zahler der Umsatzsteuer (Oberschlesischer Teil der Wojewodschaft Schlesien) die Hälfte der gesamten Vermögenssteuer.

d) Für Zahler der Gewerbesteuer von Gewerbebetrieben der 7. Kategorie und Handelsunternehmen der 8. Kategorie, sowie von selbständigen freien Berufen, ein Drittel der gesamten Vermögenssteuer.

Falls die zweite Anzahlung obige Grenzen überschreitet, wird der Zahler von der Entrichtung des übersteigenden Teiles befreit.

3. Die Entscheidung über den für die Punkte 1 und 2 in Frage kommenden Sachverhalt steht der Steuerbehörde erster Instanz zu (Urząd Skarbowy), die Sachverständige heranzuziehen hat. Als Grundlage dienen der Behörde die Vermögenserklärungen der Steuerzahler, die von den Gemeindevorständen geführten Verzeichnisse, sowie eigene genaue Kenntnisse über die Vermögensverhältnisse der Zahler.

In den in Punkt 1 vorgesehenen Fällen erläßt die Behörde eine Entscheidung von Amts wegen, in den in Punkt 2 vorgesehenen Fällen dagegen nur auf Grund einer Eingabe (Prośba) der interessierten Steuerzahler. Die betreffenden Eingaben sind bei der zuständigen Steuerbehörde bis spätestens 22. Februar einzureichen. Die Behörde benachrichtigt den Zahler von der Entscheidung mündlich oder schriftlich. Die zwangsweise Einziehung der zweiten Anzahlung darf bei den unter 1 und 2 aufgeführten Zahlern erst nach dieser gefällten Entscheidung erfolgen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Februar.

§ **Deutsche Wählerversammlungen im Kreise Kolmar.** Wegen Verhinderung des Abgeordneten Naumann müssen die für Freitag und Sonnabend im Kreise Kolmar in Aussicht genommenen Versammlungen leider ausfallen. Sie werden in der nächsten Woche stattfinden. Näheres wird durch Anzeigen bekanntgegeben.

§ **Über die neuen polnischen Metallmünzen** wird im amtlichen „Monitor Polski" folgendes bekanntgegeben: Das Gewicht der goldenen 100-Złotystücke (35 Millimeter Durchmesser) beträgt 32,58806 Gr., der goldenen 50-Złotystücke (28 Millim.) 16,12903 Gr., der goldenen 10-Złotystücke (19 Millim.) 3,22508 Gr. Silbermünzen werden ausgegeben im Werte von 5 Złoty mit einem Durchmesser von 31 Millim. und einem Gewicht von 25 Gr., ferner 2-Złotystücke (27. Millim.) mit 10 Gr., 1-Złotystücke (23 Millim.) mit 5 Gr., ½-Złotystücke (18 Millim.) mit 2⅓ Gr., sowie Nickelmünzen zu 20 Groschen (20 Millim.) mit 3 Gr., zu 10 Groschen (17,6 Millim.) mit 2 Gr., und endlich Bronzemünzen zu 5 Groschen (20 Millim.) mit 3 Gr., zu 2 Groschen (17,6 Millim.) mit 2 Gr. und zu 1 Groschen (14.7 Millim.) mit 1,59 Gr.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf der Friedrichsplatz (Stary Rynek) zeigte ziemlich starkes Angebot, aber in den frühen Vormittagsstunden nur mäßigen Verkehr. Für verschiedene Marktwaren machte sich eine Preissenkung bemerkbar. So kostete Butter 1.8—1,9 Mill. und Eier 2,5 bis 2,7 Mill., Enten 4—5 Mill., Gänse 10—17 Mill., Hühner 3½—5 Mill., Tauben (Paar) bis 1 Mill. Die Gemüsepreise waren im ganzen unverändert: Rotkohl 300 000, Weißkohl und Mohrrüben 250 000, Rote Rüben 150 000, Wrucken 100 000. Zwiebeln 400 000 M. Äpfel kamen auf 4—800 000, Weißkäse 400 000, Tilsiter 1,6 Mill., Magerkäse 7—800 000 M.

§ **Diebstähle.** Im Hause Elisabethstraße (Śniadeckich) 42 wurden ein Paar Damenhalbschuhe und ein blaues Kleid gestohlen; in einer Wohnung des Hauses Wilhelmstraße (Jagiellońska) 70 zwei Damenmäntel, zwei Kostüme und Wäsche; im Hause Steinstraße (Zamojskaja) 6 hundert Millionen Mark bares Geld, und in der Eisenbahnhauptwerkstatt zwei kupferne Platten.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Sittendirnen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

„Gem. Chor Bromberg-Ost" übt jetzt bei Wichert jeden Mittwoch, abends 8 Uhr. (5107

Katholischer Gesellenverein. Heute, Mittwoch, abends 7½ Uhr, Versammlung bei Möller, Elisabethmarkt. (1670

Generalversammlung des Związek Pracowników Gastronomicznych findet am Donnerstag, den 14. d. M., um 12 Uhr nachts, im Ognisko statt. (5120

* * *

* **Posen (Poznań), 11. Februar.** Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich gestern vormittag in der Cegielskischen Maschinenfabrik zugetragen. Dort waren mehrere Arbeiter an einer Kranvorrichtung mit dem Aufwinden eines Kraftwagens beschäftigt. Als die Last bereits einige Meter hoch gehoben worden war, versagte plötzlich die Kranvorrichtung. Während nun der 37jährige Arbeiter Leon Bręczewski aus Luisenhain, Vater von mehreren Kindern, damit beschäftigt war, die Ursache des Versagens festzustellen, sauste der Kraftwagen plötzlich herunter und zerschmetterte den Kopf des Arbeiters, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Ein im Kraftwagen beschäftigter Arbeiter namens Wladislaus Szymański wurde herausgeschleudert und brach ein Bein.

* **Rogasen (Rogozno), 11. Februar.** Am Mittwoch abend warf sich ein Soldat auf dem Übergang beim Gasthof zum Bahnhof vor den Zug und wurde überfahren und stark verstümmelt. In dem Lebensmüden wurde ein gewisser K. von hier festgestellt. Liebeskummer soll die Veranlassung zu der unglückseligen Tat gewesen sein.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig, 11. Februar.** Ein furchtbares Familiendrama hat sich im Danziger Werder ereignet. Die Ehefrau des Hofbesitzers Foth in Scharpau bei Brunau ist am Sonnabend ermordet aufgefunden worden. Der Täter hatte sein Opfer erst erstochen und dann erhängt. Unter dem dringenden Verdacht der Tat ist, nach der „D. A. Z.", ihr Ehemann verhaftet worden.

Kleine Rundschau.

* **Katastrophale Lawinenstürze.** Wien, 11. Februar. In Steiermark, nicht weit von der Station Hiflau, ist eine Lawine auf eine Eisenbahnlinie niedergegangen, und hat einen Güterzug verschüttet. Eine Rettungsexpedition mußte einen kilometerlangen Tunnel durch die Lawine graben, um zu dem verschütteten Zuge zu gelangen. Die ganze Begleitmannschaft des Zuges ist umgekommen. Die Schaffner des Zuges wurden zermalmt, und der Maschinist und der Heizer sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, da der Lokomotivkessel explodierte. Weiter wird von der Verschüttung eines anderen Eisenbahnzuges gemeldet, der von Schulkindern besetzt war, den man aber nicht ausgraben konnte, da weitere Schneemassen die Arbeiter bedrohen. Mehrere Eisenbahnzüge stecken zwischen Lawinen und können weder vor- noch rückwärts. Es besteht die Befürchtung, daß zahlreiche Reisende erfroren sind.

Ferner wird aus Biala gemeldet: In Staragora, auf der tschechischen Seite der Karpathen, verschüttete eine Lawine das Haus eines gewissen Fabian, worin acht Personen zerquetscht und zwei schwer verletzt wurden. Nicht weit davon wurden Häuser von der Lawine mitgerissen; zehn Personen sind im Schnee erstickt. In den gewaltigen Schneemassen konnten die Erschlagenen nicht gefunden werden, obgleich seit 24 Stunden Militär mit der Auffindung der Leichen beschäftigt ist. Da neue Lawinen drohen, hat die tschechische Regierung eine ganze Reihe Häuser räumen lassen. Wie aus Ischl gemeldet wird, hat eine gewaltige Lawine einen 100jährigen Wald in der Nähe von St. Wolfgang (im Salzburgischen) zerstört, in dem 30 Holzhauer beschäftigt waren. Sie sind sämtlich umgekommen.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Amtlicher Valorisationswert des Goldfranken für den 14. Februar: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 12. Februar. Danzig 0,628—0,632, Auszahlung Warschau 0,603—0,607; Paris, Auszahlung Warschau 2,50; London, Auszahlung Warschau 38 000 000; Prag, Auszahlung Warschau 3,42½—4,22½; Wien 71—81.

Der Kurs des Goldfranken stellte sich im Laufe der ersten Februar-Dekade wie folgt:

	Amtl. Valorisationswert	Börsenkurs
Am 1.	1 840 000	1 825 000
2.	1 830 000	—
3.	1 830 000	—
4.	1 830 000	1 805 000
5.	1 830 000	1 800 000
6.	1 810 000	1 800 000
7.	1 800 000	1 801 000
8.	1 800 000	1 800 000
9.	1 800 000	1 800 000
10.	1 800 000	—

Warschauer Börse vom 12. Februar. Schecks und Umsätze: Belgien 371 250—369 250, Holland 3 500 000—3 480 000, London 40 480 000—40 000 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 425 000—422 500, Schweiz 1 626 000—1 617 500, Prag 267 500—266 000, Wien 131,50—131,00, Italien 408 500—406 500, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000, französische Franken 422 500.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 12. Februar. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,603 Geld, 0,607 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 133,166 Geld, 133,834 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,628 Geld, 0,632 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8142 Geld, 5,8433 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 130,174 Geld, 130,826 Brief, Holland 100 Gulden 216,95 Geld, 218,05 Brief, Paris 100 Franken 26,28 Geld, 26,42 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	In Millionen 12. Februar Geld	Brief	In Millionen 11. Februar Geld	Brief
Holland 1 Gld.	1571063	1578937	1571063	1578937
Buen.-Air. Pes.	1396500	1403500	1396500	1403500
Belgien 1 Frcs.	167580	168420	160575	170425
Norwegen Kr.	564558	567415	564558	567415
Dänemark Kr.	674310	677619	680295	683705
Schweden Kr.	1101240	1106760	1101240	1106760
Finnland 1 Mk.	105735	106265	105735	106265
Italien 1 Lire	184538	185462	184538	185462
England Pf. St.	18054750	18145250	18054750	18145250
Amerika 1 Doll.	4189500	4210500	4189500	4210500
Frankreich Fr.	191520	192480	191520	192418
Schweiz 1 Frc.	729173	732827	729173	733827
Spanien 1 Pes.	533663	536377	534660	537340
Tokio 1 Yen	1895250	1904750	1855375	1864625
Rio de Jan. 1 Milreis	498750	501250	498750	501250
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.*	59.351	59.649	59.351	59.659
Prag 1 Krone	121695	122305	121695	122305
Budapest 1 Kr.*	147.630	148370	147.630	148.370

* In tausend Reichsmark.

Züricher Börse vom 12. Februar. (Amtlich.) Neuyork 5,75¾, London 24,72, Paris 26,10, Wien 0,0081, Prag 16,70, Italien 25,07½, Belgien 22,80, Holland 215, Berlin 1,27½.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für Gold 2 179 000, Silber 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 270 000, kleine 9 177 300, Sterling 39 540 000, franz. Franken 430 000, Schweizer Franken 1 600 000, Złoty, Serie 2 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 12. Februar. (Notierungen in 1000 Prozent) Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Prämien-Staatsanleihe (Miljonówka) 80—100. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 600. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 830—825. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 1900. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9 Em. 800—725. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 230. Bank Młynarzy 1.—2. Em. 75. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 500. R. Barcikowski 1. bis 6. Em. 170 Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 1100—1200. Brzeski Auto 1.—3. Em. 100. H. Cegielski 1.—9. Em. 260—270. Centrala Rolników 1.—7. Em. 110. Centrala Skór 1.—5. Em. 790—780 Galwana 200. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 280. Goplana 1.—3. Em. 400—425. C. Hartwig 1.—6. Em. 300 bis 290—295. Hurtownia Drogeryjna 1.—3. Em. 60. Hurtownia Związkowa 1.—4. Em. 40. Herzfeld-Viktorius 1—2. Em. 2000 bis 1950. Iskra 1.—3. Em. 750. Lakoma 1.—2. Em. 220. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 20 000 Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 180—165. Dr. Roman May 1.—4. Em. 9000—9250. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 450. Młynotwórnia 1.—5. Em. 300 Płótno 1.—3. Em. 230—200—210. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 230. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1800—1850. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7 Em. 500. „Unja" (früher Bentzki) 1. und 3. Em. 2500—2400. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 4000. Włókno 1.—4. Em. 450. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 150. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4 Em. 510. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidenotierung (amtlich) vom 12. Februar. Weizen 10,20—10,45, Roggen 6,40, Gerste 6,40—6,80, Hafer 5,80—6,00, Erbsen, feine grüne ohne Umsatz, Peluschken, reine trockene 7,50—8,00, Wicken 7,00—7,50 per Zentner.

Berliner Produktenbericht vom 12. Februar. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 158 bis 162, beständig, Roggen märk. 133—139, pomm. 130—132, westpr. 129, ruhig, Gerste, Braugerste 151—161, Futtergerste 135—142, ruhig, Hafer märk. 103—109, pomm. 100—105, still, Weizenmehl für 100 Kg. 25—27¼, ruhig, Roggenmehl 22—24, ruhig, Weizenkleie für 50 Kg. 8,00, ruhig, Roggenkleie 6,60—6,70, ruhig, Raps 2,90—2,95, ruhig, Leinsaat 4,20—4,40, ruhig, Viktoriaerbsen 25—26, kleine Speiseerbsen 18—19,50, Futtererbsen 13—15, Peluschken 13—14, Ackerbohnen 13—15, Wicken 13—15, blaue Lupinen 14—14,50, gelbe Lupinen 15—16, Serradelle 14—14,50, Rapskuchen 10,40—10,80, Leinkuchen 22—23, Trockenschnitzel prompt 7,80—7,90, Zuckerschnitzel 16, Torfmelasse 8, Kartoffelflocken 16—16,10.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen ab Station per 50 Kg Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,55—0,70, Haferstroh do. 0,40—0,50, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt und gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlager, Heu gutes 1,05—1,35, do. handelsüblich 0,90—1,10, Kleeheu lose 0,75—0,85.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 12. Februar. Geschlachtet wurden am 9. Januar: 80 Stück Rindvieh, 29 Kälber, 108 Schweine, 48 Schafe, 4 Ziegen, 3 Pferde; am 12. Februar: 21 Stück Rindvieh, 39 Kälber, 163 Schweine, 19 Schafe, — Ziegen, 3 Pferde.

Es wurden den 12. Februar folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	1 550 000	M.	I. Kl.	1 100 000—1 200 000	M.
II. „	1 000 000—1 350 000	M.	II. „	1 000 000—1 050 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	1 250 000	M.	I. Kl.	1 300 000—1 400 000	M.
II. „	1 150 000	M.	II. „	—,—	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 12. Februar. In Gulden. Ochsen, vollfleischige, jüngere und ältere 42—46; Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 46—48, vollfleischige, jüngere und ältere 40—43; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 47—50, vollfleischige Färsen und Kühe 40—42, Jungvieh einschl. Fresser 30—38; gute Mastkälber 65—75, mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—45, geringe Mast- und Saugkälber 30—35; Mastlämmer und junge Masthammel 42—45, vollfleischiges Schafvieh 30—35; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 60—61, vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 56—58, fleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 53—55. Marktverlauf: Rinder ruhig, Kälber und Schafe geräumt, Schweine langsam. — Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Die Erzeugerpreise (ab Verladestation) sind etwa 15 Prozent geringer.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. Februar in Zawichost — (2,00), Warschau — (2,01), Płock — (—), Krakau — (0,90), Thorn 1,69 (1,74), Fordon 1,56 (1,65), Kulm 1,95 (1,88), Graudenz 1,74 (1,74), Kurzebrak 1,61 (1,62), Montau 0,69 (0,75), Piekel 0,74 (0,72), Dirschau 0,86 (0,88), Einlage 2,32 (2,32), Schiewenhorst 2,48 (2,48) m. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eisbericht vom 12. Februar. Die Eisbrecher haben gestern Kilometer 66,5 erreicht, „Brahe" und „Drewenz" vor Ort. Streckendienst unverändert. Eisstand von Kilometer 0—66,5 unverändert, von 66,5 bis zur Mündung Bruch- und Schlammeistreiben.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Bekanntmachung.

Steuerzahlern, die zur Entrichtung der 2. Vorausbezahlung auf die Vermögenssteuer verpflichtet sind, hiermit zur Kenntnisnahme, daß sie die Höhe der ihnen auferlegten Vorausbezahlung auf die Vermögenssteuer aus den in den zuständigen Gemeindeämtern, in den Magistraten in Koronowo, Fordon und Solec ausgelegten Listen ersehen können. Für die Einwohner der Stadt Bydgoszcz liegen diese Listen im Urząd Skarbowy (Finanzamt), ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) Nr. 21, Zimmer Nr. 74, aus. 1664

Der Termin für die Bezahlung der ersten Rate der 2. Vorausbezahlung läuft mit dem 25. Februar ab; der Termin für die zweite Rate am 26. März d. J.

Bydgoszcz, 7. Februar 1924.
Urząd Skarbowy Podatków bezpośrednich i Opłat skarbowych.

Gelegenheitskauf!

3 Serien!

Damenmäntel		Herrenanzüge		Trikotagen	
I. Serie . . .	29 500 000	I. Serie . . .	27 000 000	Kinderunterhosen . . . v.	4 700 000
II. Serie . . .	35 000 000	II. Serie . . .	32 000 000	Damenbeinkleider . . . „	6 900 000
III. Serie . . .	39 000 000	III. Serie . . .	59 000 000	Damen- u. Herrenhemden „	8 900 000

Solange der Vorrat reicht!

Chudziński & Maciejewski

Bydgoszcz, Gdańska/Dwarcowa.

1673

Klavier zu mieten gesucht. Offerten unter P. 5115 an die Gst. d. Z.

Ottomanen Schlaf-zimmer
sowie
verschiedene einzelne Möbel
kauft man
am billigsten
in dem neu eröffneten
Geschäft an der
ul. Parkowa 3,
neben Hotel pod Orlem.
1577 **Piasecki.**

**Biberschwänze
Firstziegel
Deckensteine
Vollziegel
Langlochsteine NF**
(letztere 10% billiger u. ca. 40% leichter als Vollziegel)
lief. p. Bahn u. Kahn.
A. Medzeg
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
1167 Telefon 5.

Hochfeuerfeste
**Chamottesteine
„Silkoid S."
Chamottemehl**
liefern ab Lager und Ladungen 10959
Knümann & Radzinski,
Feuerungsanlagen u. Backofenbau,
Bydg., Garbary 33.



Wir empfehlen uns
zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen
Ausführungen zu
mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Buchdruckerei.



Felle
aller Art werden sachgemäß gegerbt. Habe ein Lager v. verschied. fert. Fellen z. Verkauf. Kaufe alle Felle auf.
Bydgoszcz - Wilczak,
4196 Malborska 13.

Wir empfehlen:
waggonweise u. in kleineren Quanten ab Speicher an der
ul. Hermana Frankiego 10
Telefon 1324
gegen Barzahlung und in Umtausch gegen Getreide:
**Kainit
Inländisch. Kalisalz
Deutsches Kalisalz**
40 %
**Thomasmehl
Superphosphat
Chilesalpeter
Norgesalpeter**
ferner:
**Leinkuchen
Rapskuchen
Roggenkleie
Hafer usw.**
Kaufen:
Jedes Quantum aller Art Getreide und Saaten.
Centrala Rolników
Tow. Akc.
Filja w Bydgoszczy.
Telefon 336, 1336, 1337. 1508
Telegramm-Adresse: „Centrum".

---

500 Stück
weltberühmte
Getreide- u. Grasmäher
Orig. **Eckert**
sofort abzugeben.
Generalvertreter für Polen und Freistadt Danzig
Nitsche i Ska, Maschinen-Fabrik,
Poznań. 1292

Oberschlesischen
**Hüttenkoks
Brennholz,**
Oberschl. u. Dąbr.
Kohlen
in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus) hat zu günstigen Preisen abzugeben 1305
P. Nosiński i Ska
Telefon 1701. Telefon 1701.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

Einbruchsichere Schlösser
verschiedener Systeme
Schloßsicherungen :: Schloßsperrer

Teerfreie Dachbedeckung
Lohsol — Ruberoid
Wächter-Kontrolluhren

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz,
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Analysen-Wagen, Medizinal-Gramm-Gewichte
Explosionssichere Gefäße
Original Salzkotten. 1301

Transportable Kachel- und Zirkulations-Oefen
Irische Oefen :: Quint-Oefen

Sparkocher für Herd und Gas
Bau- und Möbelbeschläge
Raubtierfallen

**Kreis-Gatter-Bandsägeblätter
Schärfscheiben und Feilen**
kauft man preiswert bei 1168
G. Conrads, Bydgoszcz,
Tel. 391. Sobieskiego 5.

Echte Schweizer Seidengaze
Hölzerne Riemscheiben ::
Treibriemen, Elevatorgurte. 1310
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Schmutzige und gewaschene
Schaf-Wolle
kaufen wir
zu höchsten Tagespreisen, auch auf Grund
fester Valuta.
Bemusterte Offerten erbeten
Bank Kwilecki Potocki i Ska.
Spółka Akcyjna

Hauptgeschäft: Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11.
Fernsprecher: 3010, 3020, 3026, 3028, 3048, 1791.
Zweiggeschäfte: Inowrocław, ul. Królowej Jadwigi 24, sowie in Danzig, Warszawa, Ostrów, Toruń, Katowice, Wilno. 1642

Trocadero
Tel. 177. Jagiellońska 25.

Heute Mittwoch, d. 13. Februar Heute
Großer Abschiedsabend
der allgemein beliebten Operettendiva
Julja Zamorska
vor ihrer Reise nach Chicago, Amerika.
Neues Repertoir.
Anfang 9½ Uhr. 1665

Telefon 1070. Św. Trójcy 12.
Park-Haus
Restaurant Weinstuben

Donnerstag, den 14. Februar
Lokal geöffnet bis 4 Uhr morgens.
Spezialität:
Eisbein-, Flaki-, Grütz- und Leberwurst-Essen
Ab 8 Uhr abends
Dancing.
Solide Preise. Solide Preise.
Borowski. 1615

Ortsgruppe Bromberg.

Die Mitglieder der Begräbniskasse der Ortsgruppe **Bromberg** zahlen **ihre Anteile direkt an die Kassenverwaltung,** Wilhelmstr. (Jagiellońska) 14. 1669

Wenn Beiträge **nicht** bis **zum 15. Februar d. J.** bezahlt sind, werden die betreffenden Mitglieder **mittels Einschreiben auf deren Kosten nochmals** zur Zahlungsleistung aufgefordert. Erfolgt hierauf keine Begleichung, so wird das **Mitglied ohne Weitere Benachrichtigung ausgeschlossen.**

Der Vorstand der Begräbniskasse des Verbandes deutscher Handwerker in Polen, E. V.

Bromberger Wirtschaftsverein.

Infolge neuer Anträge aus Mitgliederkreisen wird die für den 15. d. Mts. angesetzte Generalversammlung auf **Donnerstag, den 21. Februar,** abends 8 Uhr, im Zivil-Kasino, Gdańska 160a, verlegt.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Vorsitzenden f. Punkt 2 der Tagesordnung. 2. Neuwahl des gesamten Aufsichtsrats. 3. Antrag auf Anschluß an eine andere Genossenschaft. 4. Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Geschäftsanteile u. entsprechende Satzungsänderung. 5. Geschäftliches und freie Anträge. Mitgliedskarten sind mitzubringen 5110

Der Aufsichtsrat.

HOTEL RIO'S
ulica Długa 53 :: Telefon Nr 167.

Donnerstag, 15. 2. 24
**Wurstessen
Eisbein mit Sauerkraut
Bigos und Flaki.**
Es ladet alle Gäste und Bekannte ein
5122 **Fr. Mrowczynski.**

Wo gehen wir heute hin?
Zur **Bydgoszczanka**
zum
Flaki-, Eisbein- u. Wurstessen
(eigenes Fabrikat).
Verstärkte Kapelle.
Geöffnet bis früh morgens.
5118 Der Wirt **Kaminski.**



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 1314